

b) Die Straf-Classen der Schul-Anstalt im Werk- und Armen-Hause. Sie ist bestimmt: 1) für Kinder der Werk- und Armen-Haus-Schule, deren sittlicher Zustand den übrigen Schülern gefährlich werden könnte; 2) für solche, die bereits eines Verbrechens oder starken Vergehens wegen bestraft worden und durch eine Entlassung, aufsichtslos, ihrem Verderben entgegen gehen würden, und endlich 3) für diejenigen, die sich zwar keines eigentlichen Vergehens schuldig gemacht, deren Demoralisation jedoch nicht zulässt, sie sofort der Werk- und Armen-Haus-Schule zu übergeben, die ohne Unterricht und strenge Aufsicht aber gänzlich entarten würden. — Uebrigens ist es die Meynung der Vorsteher, dass ein Versetzen aus dieser Classe in die Mutterschule für die gebesserten Kinder stattfinden soll. Der interimistisch angestellte Lehrer dieser Classe ist Herr Heuer. Ausserdem sind ein Aufseher und eine Aufseherin angestellt. — Das Local dieser Anstalt ist hell und geräumig, und die nicht dem Schulunterricht gewidmete Zeit wird zweckmässig unter strenger Aufsicht durch anderweitige Arbeit ausgefüllt. Ein Katechet leitet den Religionsunterricht, und die Schüler bleiben in der Regel bis zur Confirmation in dieser Anstalt.

c) Das Kurhaus, in welchem Bettler, Vagabonden u. s. w., die durch Krankheiten, mit denen sie behaftet, der öffentlichen Sicherheit gefährlich sind, behandelt werden; so wie auch dort denen Hilfe geleistet wird, die in das Rettungszimmer gebracht werden. Auch befinden sich in dieser Anstalt eigens für die Gefangenen der Strafgefängnisse eingerichtete Krankenkajen. Der Arzt des Kurhauses ist Herr Dr. Stammann. Ein Theil des Kurhauses ist auch:

d) Die provisorische Entbindungs-Anstalt, bei dem Drillhaus No. 23 belegen; für unverheirathete und unbemittelte Personen; die Aufnahme verfügt der verwaltende Vorsteher. In der Regel auf Veranlassung der löbl. Polizei Behörde, bei welcher, oder bei dem Vorsteher, deshalb nachzusuchen ist. Der Arzt dieser Anstalt ist Herr Dr. Ernst Friedr. Homann, zugleich ist eine Hebamme angestellt.

e) Das Rettungszimmer für ins Wasser Gefallene und Erstickte, oder sonst Verunglückte, um solchen Unglücklichen, sowohl bei Tage als bei Nacht, Hilfe zu leisten, die sehr oft einen glücklichen Erfolg hat, da alle nothwendige Einrichtungen dazu vorhanden sind.

Oeconom des Zucht- und Kur-Hauses und der damit verbundenen Anstalten ist Herr J. D. N. Wulff.  
Herr Eduard Cordes, neue Gröningerstrasse No. 8, ertheilt Erlaubnisscheine zum Besuchen des Zucht- und Kur-Hauses, der damit verbundenen Anstalten und der Tretmühle.

c) Detentions-Haus. Dieses im Jahre 1830 vollendete, aus einem Hauptgebäude und zwei Seitenflügeln bestehende Gebäude, liegt am Ende des Holzdammes, am Fusse des Walles. Dasselbe ist massiv aufgeführt und mittelst Gewölbe und steinerner Treppen gegen Feuersgefahr vorzüglich gesichert.

Der eigentliche Verwahrsam der Detentirten ist von der Wohnung des Oeconomen durch eine stark verschene und mit der Hauptpforte von dem Pfortner unter Schloss und Aufsicht gehaltene Thür getrennt.

Die Heizung des ganzen Gebäudes geschieht vermittelst erwärmten Wassers, welches durch ein mit einer Dampfmaschine in Verbindung stehendes Druckwerk in den überall durch dasselbe geleiteten eisernen Röhren in stetem Umlauf gehalten wird, und selbst

bei erster Kälte eine mehr als hinreichende Wärme, die auf 16 Grad gesteigert werden kann, im ganzen Hause verbreitet.

Unser viel zu früh verstorbenen Repold begann die Einrichtung, welche sein Sohn und der Mechanicus Libbertz nach seinem Plane vollendeten.

Das Gebäude ist nach den Bauplänen des Stadthaumeister-Adjuncten, Herrn Wimmel, und unter dessen specieller Leitung erbaut. Erlaubnisscheine zur Besichtigung der Heizungs-Apparate, ertheilt Herr Eduard Johns, Catharinenstrasse no 38.

Die Herren Katecheten Gottfried Jacob Jänisch und Dr. Carl Bertheau leiten allen geistlichen Unterricht (auch im Detentions-Hause, wozu daselbst ein passendes Local eingerichtet), so wie den Schulunterricht, und predigen abwechselnd in den beiden Kirchen der Anstalten.

D) Arrest-Häuser; als solche sind zu betrachten:

- 1) der Winsersbaum, bürgerlicher Verwahrsam;
- 2) die Gänsemarkts Wache, für Arrestanten des Bürgermilitairs;
- 3) Die Gross Neumarkts Wache.

Wilhelminen-Bad. Diese in jeder Hinsicht mit der grössten Sorgfalt eingerichtete Anstalt liegt am Ende des Kehrwieters auf der Bastion St. Georgius, einem der reizendsten Punkte des Walles, der die Aussicht auf die Stadt, den Hafen, den Elbstrom und die hannoversche Umgegend darbietet. Sie ist von dem Eigenthümer, dem Baumeister, Herrn Joh. Phil. Stauffer, in den Jahren 1826 und 1827 erbaut und begründet, und enthält 3 mit elegant möblirten Ruhezimmern und Zwischen Cabinetten verbundene, für beide Geschlechter absonderte russische Dampfbäder. Die sogenannten russischen Oefen in denselben, nach einer durchaus neuen Methode construirt, lassen nichts zu wünschen übrig, und 2 stets in Thätigkeit erhaltene Dampfkessel liefern auf Verlangen reine Wasserdämpfe in grosser Menge. 16 Badezimmer enthalten 20 Wannen und alle Bedürfnisse eines Badenden; in einem abgesonderten Zimmer befinden sich die Apparate zu Dampf- und Wasser-Douche-, Sturz-, Sprudel- und Regen-Bädern, Electricir- und Galvanisir-Maschinen, so wie Vorrichtungen zu medizinischen Bädern aller Art. Die Bäder sind, je nachdem man sie mehr oder weniger elegant wünscht, in 2 Classen, je verhältnissmässig höheren oder niederen Preisen getheilt. Um auch den Minderbegüterten zur Benutzung der Badeanstalt Gelegenheit zu geben, hat Herr Stauffer eine zweckmässige Einrichtung getroffen, und dazu ein, mit einem besondern Eingange (rechts von der Stadtseite) versehenes, von den übrigen Bädern ganz getrenntes Local bestimmt.

In einem grossen, hübsch verzierten Saale werden Erfrischungen jeder Art gereicht; die neuesten Bücher und Journale gewähren eine interessante Unterhaltung. Im anstossenden Zimmer befindet sich ein Billard. Mehrere geschmackvoll möblirte Zimmer sind zum Logiren für Badende, besonders für Fremde, eingerichtet.

Die Vorzüge dieser Anstalt sind die Vereinigung aller erdenklichen Arten von Bädern und dass zu ihrer Bereitung nur gereinigtes Elbwasser verwendet wird; die durch die Heizung mit Wasserdämpfen erzeugte stets reine Luft; gleichmässige Temperatur in den Zimmern und Corridors; die verbesserte Einrichtung der Dampföfen; grösstmögliche Wohlfeilheit und vorzügliche Reinlichkeit; eine hübsche Garten-Anlage, verbunden mit der Wall-Promenade. Ausserdem ist die Sauberkeit und Feinheit der Badewäsche, schnelle Bedienung, Zuverlässigkeit und Geschicklichkeit der Badewärter und Wärterinnen sehr zu loben.